

## Apfelsorten des Naturschutzgebietes

Wussten Sie schon, daß der Obstanbau in Mitteleuropa zurückreicht bis in die Zeit der Römer? Schon damals wusste man um die Kunst des Kreuzens und Veredelns verschiedener Sorten und brachte diese bis in unsere Gefilde. Nachdem der Obstanbau und die Züchtung neuer Sorten vor allem durch die Klöster weiterentwickelt wurde, erreichte der Streuobstanbau erst im 19. und 20. Jahrhundert seinen Höhepunkt. Das vorläufige Aus kam mit der Revolution in der Landwirtschaft nach 1950, als es EG-Rodungsprämien für Streuobstbestände gab und diese den Obstplantagen wichen.

Der Obstanbau auf dem Kühkopf lässt sich bis in das 19. Jahrhundert zurückverfolgen, reicht aber wahrscheinlich schon länger zurück. In einer Zählerliste aus dem Jahre 1960 sind 3831 Apfel-, 61 Birnen-, 130 Zwetschgen-, 36 Nuß- und 5 Mirabellenbäume verzeichnet. Der Charakter einer Streuobstlandschaft hat sich bis heute erhalten. Im gesamten Naturschutzgebiet gibt es heute noch mehr als 2000 Obstbäume und mehr als 30 Apfelsorten.

Die Streuobstbestände werden per Erhaltungsschnitt gepflegt, abgestorbene Bäume werden durch Nachkommen der "Kühkopf-Bäume" ersetzt. Streuobstbestände sind hohe Obstbäume, die "gestreut" in einer Wiese stehen (Gegensatz: Obstplantage). Die Bedeutung von Streuobstwiesen für den Naturschutz ergibt sich aus der Gemengelage von Bäumen und Grünland. Vor allem zahlreiche Insekten (Blütenreichtum) und höhlenbewohnende Tierarten (Spechte, Mäusen, Gartenrotschwanz, Hornissen, Fledermäuse usw.) profitieren vom Streuobst.

Die Beschreibungen und Bilder der Apfelsorten wurden entnommen aus:

- VOTTELER, WILLI: Verzeichnis der Apfel- und Birnensorten, ISBN: 3-87596-086-6.
- KREUZER, JOHANNES: Gartenpflanzen Lexikon, Bd.3: Beerenobst, Kernobst, Steinobst, Schalenobst (3.Auflage,1997), ISBN: 3-87815-076-8.

Die Informationen wurden zusammengestellt von Jan Eubeler.

## Baumanns Renette

### Herkunft

Um 1800 im Elsass gezüchtet, hat sich rasch in Deutschland verbreitet.

### Doppelnamen

Baumanns Rote Winterrenette.

### Wuchs

Mäßig stark, geeignet für alle Erziehungsformen.

### Blütezeit

### Frucht

Stark abgestumpfte, rundliche Frucht, Schale glatt; grünlich-gelb; später gelb; sonnenseits dunkelrot gefärbt und gestreift. Punkte vereinzelt, braun. Gute Haltbarkeit.

### Verwendung

Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel.

### Standort

Empfehlenswert für Obstwiesen und Gärten

### Pflege

Leittriebe stark einkürzen, um den Seitentrieben genügend Wachstum zu ermöglichen.

### Blüte

Mittelfrüh und ausreichend frostresistent. Guter Pollenspender.

### Reifezeit

Pflückreife: Oktober;  
Genußreife: ab Dezember; Haltbarkeit: bis April.

### Bewertung

Gut Pflückbare, winterfeste Früchte.  
Die Früchte eines Baumes variieren in Form und Farbe so stark, daß die Sorte für den erwerbsmäßigen Anbau ausscheidet. Frühzeitige, regelmäßige Erträge.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Fest, genügend saftig, süß-säuerlich; schwach aromatisch.

### Bodenansprüche

Nicht zu trockene Standorte, keine besonderen Ansprüche.  
Ausreichende Feuchtigkeit. Auch in höheren Lagen noch zufriedenstellenden Erträge.

### Besonderheiten

Manchmal Anflüge von Rost und Schorf. Ebenso für Stippigkeit.



## Brauner Matapfel

### Herkunft

Früher in ganz Westdeutschland im extensiven landwirtschaftlichen Anbau sehr verbreitet.

### Doppelnamen

Badischer Brauner, Echter Kohlapfel, Kohlapfel, Maedapfel, Mohrenapfel, Pomme de Bohe'mien, Pomme de Dame, Mate Brune, Schwarzer Matapfel.

### Wuchs

Anfangs stark, später mittelstark. Erziehung vorwiegend als Hoch- und Halbstämme.

### Blütezeit

spät.



### Frucht

Abgestumpft, rundlich, mittelgroß, ungleichmäßig gebaut. Fruchtschale grünlich, später gelb. Sonnenseite dunkler, Schattenseite heller gerötet, vielfach in blaurot übergehend. Schwache Streifenbildung, besonders auf der Schattenseite. Häufig stark bereift. Schalenpunkte zahlreich, in der Rötung gelb hervortretend. Je älter der Baum, desto dunkler die Fruchtfärbung.

### Verwendung

Brauchbarer Tafel-, sehr guter Wirtschafts-, vor allem Kelterapfel..

### Pflege

In den ersten Jahren Rückschnitt erforderlich.

### Standort

Besonders für Obstbaumwiesen auch an offeneren Stellen.

### Reifezeit

Baumreife ab Mitte Oktober, Genußreife ab Dezember; Haltbarkeit bis Mai

### Blüte

Widerstandsfähig gegen Nässe und Frost.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblichgrün bis gelblichweiß. Anfangs sehr fest, unempfindlich gegen Druck. Später markig, saftig, wenig gewürzt, weinig und süß.

### Geschmack

mittelfein, in gutem Boden und bei später Ernte befriedigend.

### Geruch

sehr schwach.

### Bewertung

Ertrag sehr spät einsetzend. Manchmal erst nach 20 Jahren. Dann reichlich und regelmäßig. Mißernten selten. Baum erreicht ein sehr hohes Alter.

### Bodenansprüche

Wenig anspruchsvoll. Genügend Nährstoffe und Bodenfeuchtigkeit.

### Besonderheiten

In ungünstigen Lagen etwas schorfgefährdet. Sonst aber widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge.

## Brettacher

### Herkunft

Zufalls sämpling in Brettach bei Heilbronn gefunden. Vermutlich Kreuzung aus "Champagner Renette" X "Jakob Lebel".

### Wuchs

Starkwüchsig, breite Krone; frosthartes Holz; Erziehungsformen vorwiegend Hoch- und Halbstamm.

### Blüte

Schlechter Pollenspender; Fruchtschale gelblich-grün bis weißlich-grün; Deckfarbe: hellrot bis blaurot; glatt; fettig.



### Blütezeit

spät.

### Frucht

Sehr groß; plattrunder, schwach gerippt.

### Verwendung

Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel; Winterapfel, Ersatzsorte für Ontario und Welschiner.

### Bewertung

Ertragswert beginnt mittel bis mittelfrüh, aber reich; geringe Alternanzneigung; verlangt nur geringen Schnittaufwand; Anbau im Weinbauklima.

### Pflege

Geringer Schnittaufwand; gelegentlich starker Rückschnitt um Verkahlung zu vermeiden.

### Befruchtersorten

Goldparmäne, Berner Rosenapfel, Zuccalmaglio.

### Standort

Weinbauklima; nicht für Höhen über 500m.

### Reifezeit

Baumfreie: Mitte bis Ende Oktober; Genußreife ab Februar; Haltbarkeit bis Mai.

### Bodenansprüche

Warme nährstoffreiche Böden. Gedeiht weniger gut auf schweren, nassen Böden.

### Bewertung

Ertrag sehr spät einsetzend. Manchmal erst nach 20 Jahren. Dann reichlich und regelmäßig. Mißernten selten. Baum erreicht ein sehr hohes Alter.

### Bodenansprüche

Wenig anspruchsvoll. Genügend Nährstoffe und Bodenfeuchtigkeit.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Weiß, saftig, herb gewürzt mit erfrischender Säure; Zucker und Säuregehalt: mittel.

**Besonderheiten**

Wenig anfällig für Krankheiten und Schädlinge.

## Champagner Renette

### Herkunft

Alte frz. Sorte aus der Champagne; schon 1799 beschrieben und 1857 zum Anbau empfohlen.

### Doppelnamen

Glattapfel, Goldgranater, Herrenapfel, Jahrapfel, Käsapfel, Loskrieger, Mutterapfel, Räbenapfel, Reinette Blanche de Champagne, Siberapfel ...

### Wuchs

Mittelstarker Wuchs.

### Frucht

Großer flachrunder, gleichmäßig gebauter Apfel; flachverlaufende Rippen; eine Rippe ist manchmal wie eine Naht verstärkt; Schale glatt geschmeidig, zuerst grüngelb, später wachsgelb; Sonnenseite manchmal rosa getönt, Schalenpunkte fein, bräunlich; Rostflecken nicht häufig.

### Standort

Nicht für kalte, nasse und trockene Lagen. Bei ausreichender Wärme auf für mittlere Höhenlagen geeignet.

### Verwendung

Guter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel.

### Reifezeit

Pflückreife: ab Mitte Oktober; Genußreife: ab Dezember; haltbar bis in die Sommermonate.

### Bewertung

Ertrag früh einsetzend und regelmäßig. Ertragsmenge: durchschnittlich; gute Dauersorte für Obstwiesen und Hausgärten.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Ziemlich fest, saftig, weißlich; wenig gewürzt; erfrischende Säure; die Säure wird während des Lagerns abgebaut.

### Bodenansprüche

Nährstoffreiche, ausreichend feuchte, lockere Böden.

### Pflege

Zweimaliger Rückschnitt genügt meist zum Kronenaufbau.



## Cox Orangenrenette

### Herkunft

Um 1830 bei London entstanden.

### Doppelnamen

Cox Orangen Pippin, Renette Orange de Cox, Russet Pippin, Verbesserte Muskatrenette.

### Blüte

Guter Pollenspender, frostempfindlich.

### Blütezeit

Mittelfrüh bis spät und lang anhaltend.

### Wuchs

Mittelstark bis schwach, Krone später kugelig, sehr starke Triebbildung, dichtes Fruchtholz, Halbstamm nur mit Stammbildner, Niederstamm auf M9, M26, Pi80, MM106.

### Frucht

Mittelgroße, ebenmäßig geformte Früchte mit flachen kurzen Falten; Fruchtschale glatt, matt glänzend, grünlich-gelb, später goldgelb, Sonnenseite gerötet und gestreift. Schalenpunkte fein, bräunlich; geruchsschwach; die Fruchtschale fühlt sich etwas rau an.

### Standort

In nicht frostgefährdeter Lage. Frostempfindliches Holz. Ständig luftfeuchte Gegenden.

### Bewertung

Einer der besten Tafeläpfel, der auch für die Verwertung sehr gut geeignet ist. Ertragswert beginnt ab 2. bis 3. Standjahr. Alternanz groß, gute Bedingungen erforderlich.

### Pflege

Regelmäßiger Überwachungsschnitt ist empfehlenswert. Starke Schnitteingriffe vermeiden.

### Befruchtersorten

Alkmene, Berlepsch, Boikenapfel, Golden Delicious, Goldparmaene, James Grieve, Jonathan, Klarapfel, Landsberger Renette, McIntosh, Ontario.

### Reifezeit

Baumreife: Anfang September bis Mitte Oktober; Genußreife ab Ende Oktober; haltbar bis März.

### Verwendung

Vorwiegend für kleinere Baumformen geeignet. Früh einsetzender Ertrag, regelmäßig aber nicht besonders hoch. Bodenansprüche Anspruchsvoll; nährstoff- und humusreiche, ausreichend feuchte Böden.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblich-weiß, fein abknackend, später mürbe, saftig von sehr edlem Aroma. Bei ungünstiger stark wechselnder Witterung werden die Früchte leicht rissig.

### Besonderheiten

Vor allem größere Früchte sind stippempfindlich. Empfindlich für Kali- und Magnesiummangel. Sorte wird von Wühlmäusen bevorzugt.



## **Friedberger Bohnapfel (Typ des großen Rheinischen Bohnapfels)**

### **Herkunft**

Im Rheinland und etwas seit 1800 angebaut.

### **Doppelnamen**

Bohnapfel, Gros Bohn, Großer Bohnapfel, Jockerle.

### **Wuchs**

Starkwachsend, anspruchslos, reich tragend; steil aufrecht wachsende Krone; Erziehung vorwiegend als höhere Stammform.



### **Blüte**

Schlechte Pollenspender.

### **Frucht**

Mittelgroßer, eiförmiger bis einwalzenförmiger, meist gleichmäßig gebauter Apfel; Fruchtschale matt glänzend, grün, später grünlich-gelb; Sonnenseite schwach gerötet und deutlich gestreift. Schalenpunkte fein, bräunlich. Geruchsschwach.

### **Verwendung**

Hervorragender Wirtschaftsapfel.

### **Standort**

Auch in rauheren Gebieten, jedoch nicht an Nordhängen, empfehlenswert für Obstwiesen, da die Sorte mit wenig Pflegemaßnahmen auskommt.

### **Reifezeit**

Pflückreife ab Ende Oktober; Verarbeitung ab Januar; haltbar bis in die Sommermonate.

### **Bewertung**

Hervorragend geeignet für Süßmost- und Obstweinherstellung.

### **Fruchtfleisch/Geschmack**

Hellgelblich bis gelblich-grün, halbfein; fest, nicht gewürzt, saftig; etwas herbe, zuerst starke, später milde Säure; zuerst geringer, später ausreichender Zuckergehalt.

### **Besonderheiten**

Manchmal Anflüge von Rost.

### **Pflege**

Bei Älteren Bäumen ist eine Zeitweise Verjüngung der Krone angebracht. Starke Alternanz.



## Geflammerter Kardinal

### Herkunft

Sehr alte, früher weit verbreitete Apfelsorte; wahrscheinlich aus Deutschland.

### Doppelnamen

Bischofsmütze, Bürger Herrenapfel, Cardinal Blanc Flammé, Falscher Gravensteiner ...

### Wuchs

In der Jugend kräftig wachsend. Aufrechte Krone, mit zunehmendem Alter breit. Junges Laub und Triebe stark wollig.



### Blüte

Widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse.

### Blütezeit

Früh.

### Frucht

Mittelgroßer bis großer, sehr unterschiedlich und unregelmäßig. Hochgebauter bis platter Apfel. Fruchtschale glatt, glänzend, erst grüngelb, später strohgelb. Unterschiedlich kräftig gestreift. Etwas fettige Fruchtschale.

### Bewertung

Sehr gute Lagerfähigkeit. Regelmäßige Erträge. Sehr alt werdend. Widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge.

### Besonderheiten

Vorwiegend für höhere Erziehungsformen. Gelegentliche Krebsanfälligkeit.

### Standort

Sehr anspruchslos. Widerstandsfähig.

### Bodenansprüche

Sehr anspruchslos.

### Reifezeit

Genußreife ab Ende Oktober, Baumreife Mitte September, haltbar bis Februar.

### Verwendung

Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Weiß mit grünlichem oder gelblichem Schimmer. Grobfasrig, saftig, von erfrischendem Geschmack. Ohne Gewürz und Geruch.

## Geheimrat Dr. Oldenburg

### Herkunft

Forschungsanstalt Geisenheim 1897, Züchtung aus Kreuzung "Minister von Hammerstein" X "Baumanns Renette".

### Befruchtersorten

Ananasrenette, Cox Orange, Croncels, Goldparmene, James Grieve, Klarapfel, Landsberger Renette.

### Wuchs

Anfangs stark, später mittelstark wachsend. In der Jugend aufrecht, später breit. Holz frostempfindlich. Niederstämme auf M4, M11, A2. Halb- und Hochstämme auf frostharten Stammbildnersorten.



### Frucht

Mittelgroßer, hochgebauter, manchmal etwas ungleichmäßiger Apfel. Fruchtschale dünn, später fettig werdend. Schalenfarbe grünlichgelb, später hochgelb. Sonnenseite kräftig gerötet, marmoriert, gestreift. Vereinzelt Schalenpunkte, braun, bei Schattenfrüchten weiß. Keine Berostung in der Kelchgegend. Geruch schwach.

### Pflege

Intensive Schnittmaßnahmen. Gelegentliche Verjüngung und kräftige Düngung.

### Blüte

Ziemlich frohart, mittellang an ein- bis zwei- und mehrjährigen Lang- und Kurztrieben.

### Blütezeit

Früh.

### Reifezeit

Pflückreife ab Mitte September; Genußreife ab Oktober; haltbar bis Januar.

### Verwendung

Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel.

### Standort

Bis 400m Höhenlage, bei warmen, geschützten Standort, Windschutz nötig.

### Bewertung

Frühe Erträge, zuverlässig regelmäßig hoch. Massenträger ab dem dritten Standjahr.

### Besonderheiten

Nicht zu spät ernten, da mit der Pflückreife auch der Fruchtfall einsetzt. Gering Schorf- und Mehltauanfällig. Sehr krebsanfällig und anfällig für Stippigkeit

## Gelber Edelapfel

### Herkunft

Um 1800 in einem Garten in Downham/England gefunden.

### Doppelnamen

Gelber Scheibenapfel, Glasapfel, Glasrenette, Golden Noble, Plattapfel, Wachsapfel, Zitronenapfel.

### Wuchs

Kräftig mittelstark, Triebe stark. Leitäste waagrecht und aufrecht. Krone breikugelig. Holz frosthart. Hoch- und Halbstamm auf Sämlingsunterlagen, Busch auf MM106 und M4. Niederstämme auf M9, M26 und Pi 80, Viertelstamm auf A2.



### Frucht

Mittelgroß bis groß gleichmäßige Früchte. Schale dünn glatt, mürbe, abziehbar. Farbe grüngelb bis Zitronengelb. Bei der Reife etwas goldiger. Wenig feine braune Punkte. Feiner schwacher Duft.

### Verwendung

Wertvoller Tafel- und Wirtschaftsapfel. Anbauwert begrenzt. Für Mus, Saft, und Konservierung, guter Backapfel.

### Bewertung

Ertragswert mittelhoch bis hoch, kontinuierlich, jährlich.

### Pflege

Aufbauschnitt wichtig, Erhaltungsschnitt.

### Blüte

Langwährend, witterungsempfindlich. An Fruchtruten und Kurztrieben.

### Befruchtersorten

Ananasrenette, Cox Orange, Croncels, Goldparmäne, Klarapfel, Landsberger Renette.

### Blütezeit

Spät.

### Reifezeit

Pflückreife ab Mitte September; Genußreife ab Ende September; haltbar bis Januar.

### Bodenansprüche

Nährstoffreiche, gut durchlüftete.

### Standort

Überall anbauwürdig auch für kühlere Lagen, von der Küste bis in das Alpenvorland.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Hellgelb, fein, saftig, zart, aromatisch. Erfrischende Säure. Hoher Vitamin C-Gehalt.

### Besonderheiten

Anfällig für Frucht- und Kragenfäule. Schorf und Krebs bei ungünstigen Standorten. Selten keine Anflüge von Rost.

## Goldparmäne (Wintergoldparmäne)

### Herkunft

Zufalls sämpling in Frankreich oder England schon vor 1700 dort bekannt. Über England nach Deutschland eingeführt und seit 1853. Zum Anbau empfehlenswert????.

### Doppelnamen

Englische Wintergoldparmäne, Goldrenette, Herzogsrenette, Hampshire Yellow, King of the Pippins, King of the Pippins, Reine des Reinettes ...

### Wuchs

Mittelstark, hochkugelige Krone, Holz nicht allzu frosthart. Für alle Erziehungsformen geeignet.

### Blüte

Widerstandsfähig, sehr guter Pollenspender. Langwährend, hoch Spätfrost - weniger Winterfrostopfindlich???

### Blütezeit

Mittelspät.

### Frucht

Mittelgroßer, abgestumpft eikegelförmiger, gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale glatt, glänzend, grünlichgelb bis gelb. Sonnenseite goldig gerötet und kräftig gestreift. Schalenpunkte fein, braun. Nur selten Anflüge von Rost. Geruch kräftig.

### Standort

Auf guten Apfelböden, bei geschützter Lage auch in Höhenlagen möglich.

### Pflege

Fruchtbehaarung ausdünnen, Schattenfrüchte minderwertig. Regelmäßig jährlich auslichten, später Kronen verjüngen. Bewertung Ertragswert mittel bis hoch, wechselnd. Ertrag setzt mittelfrüh ein, Alternanz mittel, nur für ausreichend feuchte Standorte.

### Befruchtersorten

Alkmene, Baumanns Renette, Berlepsch, Cox Orange, Croncels, Klarapfel, Landsberger Renette, Ontario, Oldenburg, James Grieve, Jonathan, Golden Delicious.

### Reifezeit

Baumreife ab September, Genußreife ab Oktober, Haltbarkeit bis Januar und länger.

### Verwendung

Winterapfel - wertvolle, beliebte Tafelsorte. In Bayern Hauptsorte. Gute Marktsorte von Januar bis Februar. Gärten und bäuerlicher Obstbau: zum Selbstverzehr. Erwerbsanbau: nicht für Industrieproduktion geeignet.

### Bodenansprüche

Nährstoffreiche, frische, wärmere, leichtere Böden, mit mittlerer Bodenfeuchtigkeit.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblich-weiß, fein, saftig, edel gewürzt. Wenig vorherrschende Säure bei ausreichendem Zuckergehalt.

### Besonderheiten

Anfällig für Schorf, stark für Krebs, Blutlaus, Blattlaus und Apfelwickler.



## Graue Herbstrenette

### Herkunft

Stammt aus Holland oder Frankreich und war schon Mitte des 17. Jahrhunderts bekannt.

### Doppelnamen

Goldrenette, Graue Renette, Grüne Renette, Herbst Rabau ...

### Wuchs

Kräftig und gesund, für alle Erziehungsformen geeignet.

### Blütezeit

mittelfrüh.

### Frucht

Mittelgroßer bis großer, starkabgestumpft rundlicher, nicht ganz gleichmäßig gebauter Apfel. Manchmal treten fünf Rippen deutlich hervor. Sie verlaufen nicht ganz gleichmäßig, und lassen die Frucht im Querschnitt dreikantig erscheinen. Fruchtschale zäh, lederartig, zum größten Teil fein rau durch graubraunen schuppigen Rost. Grundfarbe gelblichgrün, vorwiegend an der Schattenseite hervortretend. Schalenpunkte graubraun bis grünlich, deutlich fühlbar.

### Bewertung

Ertrag sehr hoch, so daß der Baum sich erschöpfen kann.

### Blüte

Gegen Witterungseinflüsse empfindlich.

### Reifezeit

Pflückreife ab Ende September, Genußreife ab Oktober. Haltbarkeit bis Ende Dezember.

### Verwendung

Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel, der besonders in Westfalen verbreitet angebaut wird.

### Standort

Empfehlenswert für Höhenlagen und Obstwiesen.

### Bodenansprüche

Für gute, vor allem feuchte Apfelböden

### Fruchtfleisch/Geschmack

Grünlichgelb, fein, sehr saftreich. Angenehm weinsäuerlich. Gefäßbündel heben sich durch grüne Zeichnung deutlich ab.

### Besonderheiten

Die Frucht neigt auf dem Lager zum Welken. Bei Trockenheit fallen die Früchte vorzeitig ab.



## Gravensteiner

### Herkunft

Sehr alte Sorte, schon im 18. Jahrhundert beschrieben. Verbreitung vom Ort Gravenstein (Schleswig-Holstein); wahrscheinlich auch dort entstanden.

### Doppelnamen

Blumenkalvill; Diels Sommerkönig; Ernteapfel; Grafenapfel; Haferapfel; Marbapfel; Pomme de Gravenstein; Sommerkalvill; Stroemling.

### Wuchs

Sehr kräftiger Wuchs, auch noch im Alter; Erziehungsformen vorwiegend Busch und Viertelstamm auf MM106 und M4; Niederstamm auf M26, M9; Hochstamm auf Sämling oder Stammbildner.

### Blüte

Schneeweiße Blüten; gegen Witterungseinflüsse empfindlich. Schlechter Pollenspender.

### Blütezeit

Früh.

### Standort

Hohe Ansprüche, ausreichende Luftfeuchtigkeit.

### Verwendung

Ausgezeichneter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel.

### Bewertung

Ertragsbeginn spät bis sehr spät; Ertragshöhe mittel und sehr unregelmäßig; die Früchte reifen nicht ganz gleichzeitig; Alternanz groß.

### Pflege

Nur mäßiger Aufbauschritt erforderlich; Nebentriebe zur Frühholzbildung stets unbeschnitten lassen.

### Frucht

Mittelgroßer bis großer, breitkugelig bis hochrunder, ungleichmäßig gebauter Apfel; ausgeprägte Rippen, über die ganze Frucht laufend; Fruchtschale glatt, fettig, grünlich-gelb bis gelb, später lebhaft gelb; zur Reifezeit ist oft die ganze Frucht rötlich geflammt; angenehmer, kräftiger Geruch.

### Befruchtersorten

Ananas Renette, Baumanns Renette, Berner Rosenapfel, Boikenapfel, Cox Orange, Croncels, ...

### Reifezeit

Pflückreife ab Anfang September; Genußreife ab Anfang Oktober; haltbar bis Ende Dezember.

### Bodenansprüche

Ausreichende Bodenfeuchte im Sommer.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblich-weiß, fein, etwas locker, sehr saftig, Sortentypisch edelgewürzt.

### Besonderheiten

Schorf und Mehltauanfällig; Neigung zur Stippigkeit.



## Harberts Renette

### Herkunft

Alte Sorte, die um 1830 von Soest, Westfalen aus verbreitet wurde.

### Doppelnamen

Goldrenette, Harberts Rambur Renette, Harberts Renettenartiger Rambur, Imm-Apfel, Königsapfel.

### Wuchs

Eine der am stärksten wachsenden Sorten. Nur für Hochstamm geeignet.

### Blüte

Schlechter Pollenspender.

### Frucht

Großer, abgestumpft, flach runder, sehr gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale glatt, grünlichgelb, später lebhaft gelb. Sonnenseite goldiger, zart gestreift. Schalenpunkte zahlreich, fein, bräunlich. Anflüge von Rost nur in der Stielgrube. Geruchsschwach.

### Verwendung

Sehr guter Tafel- und Wirtschaftsapfel.

### Bewertung

Ertrag setzt sehr spät ein. Ist dann regelmäßig und sehr hoch. Unempfindlich gegen Blutlaus und Pilzkrankheiten.

### Pflege

Erziehungsschnitt zur guten Kronenbildung mehrere Jahre hindurch erforderlich.

### Reifezeit

Pflückreife Mitte Oktober; Genußreife ab Anfang Dezember; Haltbarkeit bis Februar und länger.

### Bodenansprüche

Die Sorte stellt keine Ansprüche an Boden, gedeiht jedoch auf schweren mineralstoffreichen Böden besser

### Standort

Auch für Gebirgslagen geeignet.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblichweiß, fein, saftig, renettenartig gewürzt, kräftige Säure bei hohem Zuckergehalt.

### Besonderheiten

Die großen Früchte werden auf dem Lager leicht stippig.





## Kaiser Wilhelm

### Herkunft

1864 als großer Baum im Gutsgarten Burgel, Witzleben, von Hesselmann gefunden. Seit 1877 verbreitet.  
Doppelnamen Wilhelm-Apfel (Neue Bundesländer).

### Blütezeit

mittelfrüh.

Wuchs Stark bis sehr stark, große Krone, breit, kugelig, Holz frosthart, Baumformen: Hoch- und Halbstamm auf Sämlingsunterlage, Auch Niederstammformen.  
Schlechter geeignet auf M9, Viertelstamm und Busch auf MM106, M4 und M11.



### Pflege

Mäßiger Schnitt, sonst sehr viel unfruchtbare Holz-Triebe. Nach Aufbauschnitt wenig schneiden.  
Frucht Flachrunder, mittelgroßer, ziemlich gleichmäßig gebauter Apfel. Querschnitt flachkantig. Fruchtschale glatt, glänzend, etwas fettig, fest. Schalenfarbe weißlichgelb, später strohgelb. Zur Reifezeit vor allem auf der Sonnenseite intensiv gerötet. Schalenpunkte zahlreich, groß, gelbgrau, in der Rötung weiß.

### Bewertung

Liebhabersorte. Sehr spät beginnender Ertrag, dann aber regelmäßig, hoch bis sehr hoch.

### Befruchtersorten

Cox's Orange, Goldparmäne, Klarapfel, Landsberger Renette, Ontario, Idared.

### Reifezeit

Baumreife Mitte Oktober; Genußreife ab Anfang Dezember, Haltbarkeit bis März.

### Blüte

Am Kurzholz, reich, typisch rosa, frostunempfindlich.

### Verwendung

Winterapfel. Anbauwert begrenzt. Tafel- und Wirtschaftsapfel. Frischverzehr. Für größere Gärten geeignet. Bäuerlicher Obstanbau: schöner Hausbaum, Erwerbsanbau: ungeeignet.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Weiß, fein, saftig. Typischer Rosenapfelgeschmack. Angenehme Würze, wenig Säure, hoher Zuckergehalt.

### Besonderheiten

Anfällig für Schorf und Stippe, besonders auf Unterlage M9.

### Bodenansprüche

Sehr geeignet für leichte und schwere Böden, benötigt ausreichende Bodenfeuchtigkeit.



## Kanadarenette

### Herkunft

Englischen Ursprungs, kam schon vor 1800 nach Deutschland.

### Doppelnamen

Amerikanischer Romanite, Butterapfel, Dittrichs Prachtrenette, Canadian Reinette uvm.

### Wuchs

Kräftig, breitkugelige Krone, Leitäste anfangs aufrecht, später neigend. Fruchtholz sind Ruten, Spieße, Sprossen, Quirlholz. Baumformen.

Baumformen: Hoch- und Halbstamm auf Sämlingsunterlage, Niederstämme auf M9, M26 und Pi80. Für Obsthecken auf M9.



### Fruchtfleisch/Geschmack

Grünlichgelb, fein, markig bis mürbe. Etwas schwammig, saftig, gewürzt. Vorherrschende kräftige angenehme Säure bei ausreichendem Zuckergehalt.

### Blüte

Langwährend frostempfindlich, an zweijährigen Langtrieben.

### Standort

Warme Lagen, besonders in Südosteuropa und Südtirol. Auch in Höhenlagen gute Fruchtqualität.

### Verwendung

Winterapfel - Spitzenapfel zum Frischverzehr. Gärten: Liebhabersorte; bäuerlicher Obstanbau: für Selbstversorger, Erwerbsanbau: wegen Frostgefahr nicht für Großflächen geeignet.

### Bewertung

Ertrag jährlich, mittelhoch, auf Sämlingsunterlage spät, ab 4.-6. Jahr.

### Frucht

Großer bis sehr großer, abgestumpft rundlicher, manchmal flachrunder, ungleichmäßig aufgebauter Apfel. Fruchtschale durch grünlichbraunen schuppigen Rost fast auf der ganzen Oberfläche fein rau. Grundfarbe grün, später grünlichgelb bis gelb. Sonnenseite meist etwas gerötet. Schalenpunkte zahlreich, dick, manchmal eckig, braun. Geruchsschwach.

### Befruchtersorten

Ananasrenette, Berlepsch, Cox Orange, Landsberger Renette, Oldenburg, Ontario.

### Reifezeit

Baumreife ab Mitte Oktober, Genußreife ab Dezember, Haltbarkeit bis in den Mai.

### Bodenansprüche

Nährstoffreich, mäßig feuchte, gut durchlüftete, offene Böden.

### Besonderheiten

Anfällig für Stippe, Apfelwickler, Schorf, Fruchtwelke und Krebs.

### Pflege

Ständiger Überwachungsschnitt.

## Lohrer Rambur

### Herkunft

Deutschland. Lokalsorte aus dem Maintal.

### Doppelnamen

Klosterrambur, Krumme Lore.

### Wuchs

Mittelmäßig, breitkronig, flach, später hängend. Vorwiegend als Hoch- und Halbstamm, wird zweckmäßig auf Stammbildner veredelt.

### Frucht

Großer bis sehr großer, hochgebauter, ungleichmäßiger Apfel. Breite Kanten überziehen häufig die Frucht. Fruchtschale glatt, hellgrün, später gelb. Sonnenseite gerötet und gestreift. Vereinzelt braune Schalenpunkte, geruchsschwach.

### Standort

Ziemlich anspruchslos. Ist noch für höhere Lagen geeignet.

### Bodenansprüche

Ziemlich anspruchslos.

### Besonderheiten

Wenig schorfanfällig.

### Befruchtersorten

Ontario, Danziger Kantapfel, Wettringer, Concels.

### Blüte

Ziemlich widerstandsfähig.

### Blütezeit

Mittelfrüh.

### Reifezeit

Baumreife ab Ende Oktober; Genußreife ab Januar; Haltbarkeit bis Mai.

Verwendung Winterapfel - Anbauwert begrenzt. Eß-, Wirtschaftsfrucht. Gärten: Liebhabersorte, bäuerlicher Obstanbau: für Selbstversorger; Erwerbsanbau: ungeeignet.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblichweiß, sehr fest, saftig, wenig gewürzt, schwache Säure, bei ebenfalls nicht hohem Zuckergehalt.

### Bewertung

Ertrag regelmäßig.



## Ontario

### Herkunft

Kanada, 1874; Kreuzung aus Northern Spy x Wagener Apfel; seit 1882 über Frankreich nach Europa verbreitet.

### Befruchtersorten

Berner Rosenapfel, Cox's Orange, Gloster, Goldparmäne, Klarapfel, Oldenburg, Rote Sternrenette, Golden Delicious ...

### Wuchs

Schwach bis mittelstark, aufrechte, kleine Krone, hochoval, Holz frostunempfindlich. Hoch- und Halbstamm nur mit Stammbildner, Niederstämme auf M9, M26, Pi80, MM106.



### Blüte

Frosthart.

### Frucht

Große bis sehr große Frucht. Platt rund, Rippen laufen über die ganze Frucht. Fruchtschale gelblichgrün, dann gelb. Sonnenseite zuerst trübbrot, später rot verwaschen und gestreift. Schalenpunkte hell.

### Standort

Breit von Nord bis Süd. Auch mittlere Höhenlagen bis 300m. Freie, luftige Lage. Ungeeignet in Frostlagen.

### Bewertung

Ertrag früh, ab 3. Standjahr. Mittelhoch bis reich tragend, wechselnd. Neigt zur Alternanz. Wertvoller Massenträger. Ausgezeichneter Tafel- und Wirtschaftsapfel.

### Verwendung

Winterapfel - wertvollste Dauersorte zum Frischverzehr, Tafel-, Koch- und Backapfel. Gärten: Liebhabersorte; bäuerlicher Obstbau: Selbstversorger; Erwerbsanbau: nur für Kleinflächen.

### Blütezeit

Mittelspät.

### Reifezeit

Baumreife ab Mitte Oktober; Genußreife ab Januar; Haltbarkeit bis Mai.

### Bodenansprüche

Verlangt gute, tiefgründige, nährstoffreiche, offene Böden.

### Besonderheiten

Sehr krebsanfällig bei schweren, feuchten Böden. Im Weinbauklima mehltauanfällig. Wird leicht stippig.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Weiß, zart, von erfrischender angenehmer, feiner Säure.

### Pflege

Ständig Schnittpflege nötig. Die Kleinfruchtigkeit durch ausdünnen unterdrücken.

## Rheinische Schafsnase

### Herkunft

Wird vor allem im fränkischen Weinbaugebiet und im Rheinland angebaut.

### Doppelnamen

Apfelmuser, Deutsche Schafsnase, Engelsapfel, Grenadier, Herrenapfel, Katzenkopf, Leichter Maatapfel.

### Wuchs

Mittelstark, aufrechte Krone, später breit und etwas sparrig. Erziehung vorwiegend als Halb- und Hochstamm. Für Obstwiesen gut geeignet.



### Frucht

Großer kegelförmiger, fast gleichmäßig gebauter Apfel. Rippen fein und flach über die ganze Frucht laufend. Querschnitt nicht ganz rund. Fruchtschale glatt, grünlichgelb, später hellgelb. Sonnenseite punktiert gerötet und kräftig gestreift. Schalenpunkte zahlreich, fein bis mitteldick, braun. Geruch deutlich.

### Verwendung

Hervorragender Wirtschaftsapfel, schlechter Tafelapfel.

### Bodenansprüche

Geringe Ansprüche, jedoch können gute Erträge nur bei guten Böden erwartet werden.

### Bewertung

Der Ertrag setzt früh ein, ist hoch und meist regelmäßig.

### Reifezeit

Baumreife ab Mitte September. Verarbeitung ab Ende September. Haltbarkeit bis Dezember.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblichweiß, halbfein, saftig, nicht gewürzt. Vorherrschende angenehme Säure, bei ausreichendem Zuckergehalt. Fruchtfleisch bleibt bei der Verarbeitung weiß.

### Standort

Auch in rauen Höhenlagen anbaufähig.

### Pflege

Rückschnitt in den ersten Jahren erforderlich

## Rheinischer Winterrambur

### Herkunft

Deutschland, Selektion aus Sämlingen.

### Doppelnamen

Gestreifter Winterrambur, Haslinger Jägerapfel, Jestetter Rambur, Lothringer Winterrambur, Madmedyer, Rambur d'Hiver ...

### Blütezeit

Mittelspät.

### Blüte

Frosthart.

### Reifezeit

Baumreife ab Dezember, haltbar bis Mai.

### Wuchs

Stark, Krone breit ausladend, Äste kräftig, Holz ist nicht ganz frosthart. Nur Hoch. Und Halbstamm: auf Sämlingsunterlagen mit Stammbildner. Kann sehr alt werden. Wird häufig zum Umveredeln alter Bäume genommen.

### Frucht

Großer bis sehr großer, flachrunder, meist ungleichmäßig gebauter Apfel. Rippen stark und breit über die Frucht laufend. Querschnitt kantig. Fruchtschale glatt, hellgrün, später hellgelb. Zur Reifezeit leuchtend gerötet und vor allem auf der Schattenseite intensiv gestreift. Schalenspitzen fein, bräunlich, in der Rötung hellrot.

### Standort

Liebt Tallagen, mit nicht zu großer Luftfeuchtigkeit und Wärme. Sonst bescheiden.

### Pflege

Befriedigt auch ohne aufwendige Schnittpflege. Vorsicht vor Stickstoffüberdüngung. Rechtzeitiger Auslichtungsschnitt und gute Nährstoffversorgung wichtig für den Ertrag.

### Befruchtersorten

Goldparmäne, Gloster, Ontario, Erbachhofer, Boikenapfel, James Grieve, Berlepsch.

### Besonderheiten

Mehltau- und Krebsanfällig. Wenig Schorfanfällig. Ist kupfer- und schwefelempfindlich.

### Verwendung

Guter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel. Winterapfel, Anbauwert begrenzt. Liebhabersorte, für Selbstversorger, Erwerbsanbau nur begrenzt.

### Bewertung

Ertrag beginnt spät, ist aber befriedigend. Als Handelsapfel blendet er durch sein schönes Aussehen. Neigt zu Alternanz bei schlechter Nährstoffversorgung.

### Bodenansprüche

Kräftige, genügend feuchte, durchlässige Böden. Versagt in zu nassen, kalten, aber auch in zu trockenen Böden.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblichweiß bis weiß, etwas grob bis halbfine. Wenig Würze. Etwas vorherrschende Säure bei ausreichendem Zuckergehalt. Geruch kräftig.



## Ribston Pepping

### Herkunft

Die Sorte stammt aus England und war dort schon lange vor 1800 bekannt.

### Doppelnamen

Englische Granatrenette, Essex Pippin, Glory of York, Goldmohr, Travers Apple ...

### Wuchs

Sehr stark wachsend. Krone schon in der Jugend breit. Da die Sorte zur Bildung von krummen Stämmen neigt, sind Stammbildner als Zwischenveredelung empfehlenswert. Hoch- und Halbstamm auf Stammbildner, Busch auf M4, A2, MM106.



### Reifezeit

Baumreife ab Mitte November, Genußreife ab Dezember, Haltbarkeit bis April.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblichweiß, fein, saftig, kräftig muskatartig gewürzt. Etwas vorherrschende Säure bei hohem Zuckergehalt.

### Pflege

Der Baum benötigt eine ständige Schnittpflege.

### Bewertung

Ertrag sehr früh einsetzend, nicht sehr hoch, jedoch regelmäßig.

### Blüte

Schechter Pollenspender, reich lange???, wenig witterungsempfindlich.

### Frucht

Mittelgroßer, bis großer, abgestumpft rundlicher, ziemlich gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale meist glatt, manchmal rauh. Schalenfarbe grünlichgelb, später goldgelb. Sonnenseite punktiert gerötet. Zur Reifezeit etwas gestreift.

### Verwendung

Ausgezeichneter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel. Für alle Stammformen geeignet. Anbauwert begrenzt. Liebhabersorte. Erwerbsanbau: ungeeignet.

### Standort

Hohe Luftfeuchtigkeit. Große Verbreitung deshalb im Küstengebiet. Geschützte mittelwarme Lagen.

### Bodenansprüche

Sehr hoch. Anbau nur auf erstklassigen Apfelböden. Offen nährstoffreiche Böden.

### Befruchtersorten

Berner Rosenapfel, Cox's Orange, Croneels, Goldparmäne.

### Besonderheiten

Etwas anfällig für Krebs und Mehltau. Kupferempfindlich.

## Rote Sternrenette

### Herkunft

Stammt wahrscheinlich aus Deutschland und wurde vom Niederrhein aus verbreitet. Sie ist seit mindestens 200 Jahren bekannt.

### Doppelnamen

Pomme de Coeur, Star Renette.

### Wuchs

Schwach bis stark. Krone breitpyramidal. Holztriebe frosthart. Hoch- und Halbstamm auf Sämlingsunterlagen, Viertelstamm und Busch auf M4. Niederstämme auf M27, M9, M26 nicht empfehlenswert.



### Blütezeit

Spät.

### Verwendung

Winterapfel - Anbauwert gut. Roter Weihnachtsapfel für Frischverzehr. Gebietsorte. Gärten: ungeeignet, bäuerlicher Obstbau: Selbstversorger; Erwerbsanbau: ungeeignet.

### Standort

Breit anbaufähig. Bis in mittlere Höhenlagen.

### Pflege

Nur Auslichtungsschnitt nötig.

### Frucht

Mittelgroßer runder, gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale glatt, glänzend, durch Schalenpunkte manchmal fein aufgeraut. Schalenfarbe gelblich, zur Reifezeit kräftig gerötet. Schalenpunkte bräunlichgelb, als helle sternartige Tupfen erscheinend. Deutlicher Geruch.

### Befruchtersorten

Cox's Orange, Ontario, Gloster.

### Reifezeit

Baumreife ab Mitte Oktober. Genußreife ab November. Haltbarkeit bis März.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblichweiß bis weiß. Unter der Schale leicht gerötet, fein, saftig, etwas gewürzt. Vorherrschende angenehme Säure bei ausreichendem Zuckergehalt.

### Bodenansprüche

Tiefgründige, feuchte, offene, nährstoffreiche Böden.  
Bodenansprüche Genügend feuchte, nährstoffreiche Böden.

### Besonderheiten

Gering anfällig gegen Schorf und Krebs. Nicht mehltauanfällig. Anfällig gegen Stippe.



## Roter Eiseraffel

### Herkunft

Eine der ältesten bekannten Sorten, die schon im 16. Jahrhundert nachgewiesen ist.

### Doppelnamen

Bamberger, Rasinien Apfel, Christapfel, Drei Jahre Dauernder Streifling, Eisapfel, Herzapfel, Kohlapfel, Zigeunerapfel.

### Wuchs

Kräftig und gesund. Kräftige Krone, Erziehung vorwiegend als Halb- und Hochstamm.



### Frucht

Mittelgroßer bis großer, rundlich kegelförmiger, nicht immer gleichmäßig gebauter Apfel. In Form und Farbe sehr unterschiedlich. Fünf Rippen über die Mitte der Frucht laufend. Fruchtschale glatt, bläulich bereift, Schalenfarbe düster grün, später heller. Sonnenseite intensiv gerötet und unterschiedlich stark gestreift. Schalenpunkte groß, weiß. Bewertung Der Ertrag setzt sehr spät ein, ist dann aber hoch und ziemlich regelmäßig.

### Reifezeit

Baumreife ab Ende Oktober, Verwertung ab Dezember, Haltbarkeit bis in den Sommer oder länger.

### Blütezeit

spät.

### Blüte

unempfindlich, schlechter Pollenspender.

### Bodenansprüche

Geringe Ansprüche an Boden und Klima.

### Verwendung

Sehr guter Wirtschaftsapfel.

### Standort

Auf zusagenden Standorten weniger empfindlich gegen Krankheiten und Schädlinge.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblich bis grünlichgelb, fein, mäßig saftig, wenig gewürzt, wenig Säure bei vorherrschendem Zuckergehalt.



## Roter Trierer Weinapfel

### Herkunft

Deutschland, aus einer Selektion von Apfelsämlingen im Raum Trier.

### Doppelnamen

Roter Holzapfel, Roter Trierer, Trankapfel.

### Wuchs

Schwach bis mittelstark. Krone unregelmäßig, mit langsamer Entwicklung. Hoch-, Halbstamm auf Sämlingsunterlagen.



### Blüte

Frostunempfindlich, auf ein- und zweijährigem Fruchtholz.

### Verwendung

Kleiner bis mittelgroßer, rundlicher, schwachgerippter Apfel, Fruchtschale derb und glatt, etwas glänzend. Grundfarbe bräunlichgrün, später grünlichgelb. Zur Reifezeit bräunliches bis bläuliches Rot mit dunkleren Streifen. **Standort** Empfehlenswert für Obstwiesen und Gärten

### Pflege

Leittriebe stark einkürzen, um den Seitentrieben genügend Wachstum zu ermöglichen.

### Standort

Warme Tal- und mittlere Höhenlage bis 300m.

### Bewertung

Ertrag früh, reich, regelmäßig. Hervorragender Wirtschaftsapfel.

### Pflege

Gute Schnittpflege.

### Reifezeit

Pflückzeit möglichst spät. Noch bis Dezember möglich, Verarbeitung ab Dezember. Haltbarkeit bis April. Befruchtersorten Goldparmäne, Jonathan, James Grieve, Renetten.

### Verwendung

Winterapfel, Mostapfel - Anbauwert: begrenzt. Mostsorte für Gär- und Süßmost. Gärten: ungeeignet; bäuerlicher Obstbau: für Selbstversorger; Erwerbsanbau: ungeeignet.

### Bodenansprüche

Nährstoffreiche, tiefgründige Böden.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Fest, sehr saftreich, grünlichgelb, zuerst stark hervortretende Säure, später steigender Zuckergehalt.

### Besonderheiten

Schorfanfällig

## Schöner von Boskoop

### Herkunft

Die Sorte entstand 1856 in Boskoop, Holland. Der heute häufig angebotene Rote Boskoop wurde 1923 als Knospenmutation im Rheinland gefunden.

### Doppelnamen

Schöner von Boskoop, Belle der Boskoop, Goudrenet, Graue Winterrenette, Reinette Monstreuse, Reinette von Montfort, Schoone van Boskoop.

### Wuchs

Sehr starker Wuchs; breite, große Krone; für kleine Baumformen weniger geeignet; das Holz ist etwas frostempfindlich.



### Blüte

Gegen Witterungseinflüsse empfindlich. Schlechter Pollenspender.

### Blütezeit

Früh bis mittelfrüh (lange anhaltend).

### Standort

In windgeschützten, nicht frostgefährdeten Lagen; bei ausreichender Feuchte auch auf Obstwiesen.

### Frucht

Großer bis sehr großer, rundlicher, häufig ungleichmäßig gebauter Apfel; Querschnitt etwas kantig; Fruchtschale leicht aufgeraut, mattglänzend; weitgehend berostet; Grundfarbe hellgrün, später grünlich-gelb bis gelb; dazwischen zahlreiche bräunliche Streifen; Sonnenseite gerötet; geruchsschwach.

### Verwendung

Ausgezeichneter Tafel- und Wirtschaftsapfel.

### Pflege

Erziehung als Busch, Viertel-, Halb- und Hochstamm; kräftiger Auslichtungsschnitt; Verjüngungsschnitt.

### Reifezeit

Baumreife: ab Mitte Oktober; Genußreife: ab Mitte Dezember; haltbar bis April.

### Befruchtersorten

Alkmene, Ananas Renette, Baumanns Renette, Berner Rosenapfel, Boiken Apfel, Cox Orange, Elstar, Gelber Edel Jonathan, Klarapfel, Landsberger Renette, Oldenburg.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Hellgelblich bis grünlichgelb; saftig; renettenartig gewürzter kräftiger, weinsäuerlicher Geschmack.

### Bewertung

Später Ertragsbeginn bei Sämlingsunterlagen, aber dann abwechselnd mittel bis hoch. Auf M9 früher Ertrag. relativ konstant, mittelhoch, Alternanz groß. Sehr starker Wuchs, für kleine Baumformen weniger geeignet.

### Bodenansprüche

Genügend feuchte, nährstoffreiche Böden.

### Besonderheiten

Bei zu trockener Lagerung der Früchte schrumpft die Sorte leicht. Etwas anfällig für Schorf, Blutlaus und Stippigkeit.

## Schöner von Nordhausen

### Herkunft

Um 1820 in Nordhausen gefundener Sämling, 1892 in den Handel gebracht.  
Doppelnamen Hindenburgapfel.

### Pflege

Baum- und Bodenpflege sind wichtig. Besonders gute Düngung und Auslichtungsschnitt.

### Besonderheiten

Schorfanfällig in niederschlagsreichen Gegenden.



### Wuchs

In der Jugend kräftig, später mittelstark, Krone hoch, kugelig. Leitäste schräg aufwärts. Holz sehr frosthart. Fruchtholz gleichmäßig an Leit- und Seitenästen. Baumformen Hoch- und Halbstamm auf Sämlingsunterlagen. Niederstämme auf M9 und MM106.

### Reifezeit

Pflückreife ab Mitte Oktober, Genußreife ab Januar, Haltbarkeit bis April.

### Verwendung

Guter Tafel- und Wirtschaftsapfel, Winterapfel, Anbauwert begrenzt. Sehr wertvolle Wintersorte für Frischverzehr. Liebhabersorte, für Selbstversorger, Erwerbsanbau ungeeignet wegen Druckempfindlichkeit.

### Bewertung

Ertrag mittelfrüh, regelmäßig reiche Erträge jedes Jahr.

### Frucht

Mittelgroßer, abgestumpft rundlicher, ziemlich gleichmäßig gebauter Apfel. Fruchtschale glatt, etwas fettig, hellgrün, später gelb. Sonnenseite unterschiedlich stark gerötet. Selten gestreift. Leichte Rostbildungen am Stil häufig.

### Befruchtersorten

Ananasrenette, Croncels, Goldparmäne, Klarapfel, Landsberger Renette, Ontario.

### Blütezeit

mittelfrüh.

### Bodenansprüche

Verlangt offene, nährstoffreiche, genügend feuchte, durchlässige gute Böden.  
Standort Wertvolle Sorte. Noch für rauhe Höhenlagen. Nicht für geschützte warme Lagen.

### Blüte

Lange Blütezeit, frost- und witterungsunempfindlich.

### Fruchtfleisch/Geschmack

Gelblichweiß, saftig, angenehm gewürzt. Angenehme Säure bei manchmal höherem Zuckergehalt. Geruch schwach.

## Weißer Matapfel

### Frucht

Mittelgroßer, abgestumpft rundlicher, ziemlich gleichmäßig gebauter Apfel; Fruchtschale glatt, bereift, hellgrün, später grünlich gelb bis gelb. Sonnenseite unterschiedlich stark gerötet und gestreift. Schalenpunkte fein, fühlbar, braun, oft mit hellem Hof. Geruch deutlich.

### Fruchtfleisch/ Geschmack

Fruchtfleisch grünlich-gelb bis gelblichweiß. Ziemlich fein, saftig, wenig gewürzt. Vorherrschende herbe Säure, bei ausreichendem Zuckergehalt.

### Verwendung

Guter Tafel-, sehr guter Wirtschaftsapfel

### Reifezeit

Genussreife ab Januar, haltbar bis Juli.

### Besonderheiten

Manchmal Anflüge von Rost.

